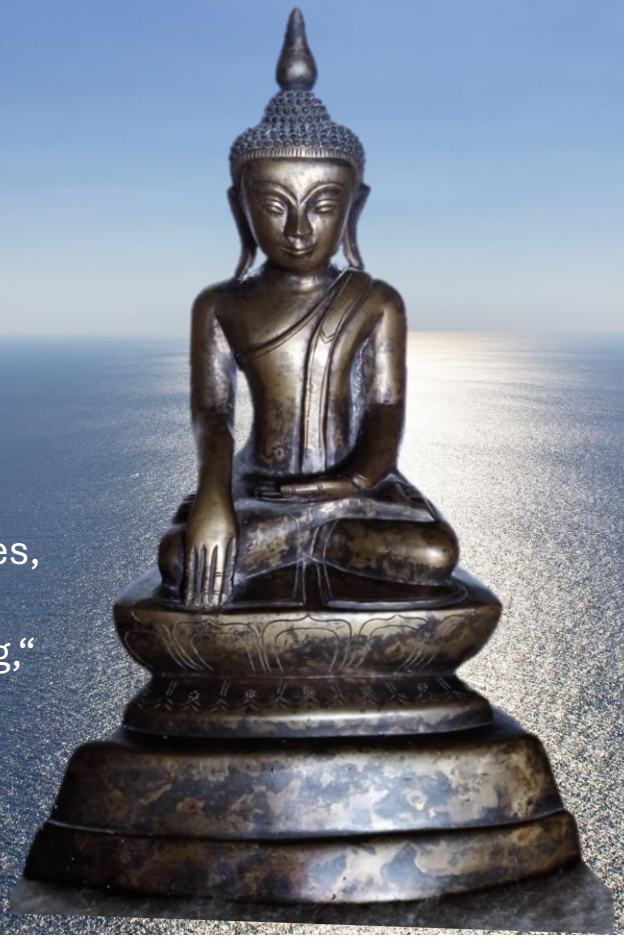
Abhidhamma-Tag 14.11.2026, Agganyani

Dhātus – Elemente (5)



„So wie das Meer nur einen Geschmack hat, den des Salzes, so hat meine Lehre nur einen Geschmack, den der Befreiung,“

abhidhamma.de

Nibbāna-dhātu

Das Nibbāna-Element (*nibbāna-dhātu*)
und dessen Natur

Einordnung von Nibbāna (*paramattha dhammas, dhātus, āyatanas, saccas*)

Was ist Nibbāna, was nicht?

Verschiedene Arten von Nibbāna

Nibbāna-dhātu

- nach dem Visuddhimagga
- im Vibhaṅga
- in einigen Sutten
- in der Satipaṭṭhāna-Praxis
- beschrieben von Mogok Sayadaw
  und der von ihm gelehrte praktische Weg
  zum „Sehen“ von Nibbāna und zur Todlosigkeit

} falls wir das heute zeitlich noch schaffen



Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

„Elemente“ – Teile eines Ganzen; Prinzipien

Nyanatiloka: Letzte Bestandteile oder Glieder eines Ganzen

1. Die für alles Körperliche die unumgänglich nötige Grundlage bildenden 4 Elemente: das Feste, Flüssige, Erhitzende, Bewegliche (Erde, Wasser, Feuer, Wind)
2. **Die die für die geistigen Vorgänge bildenden 18 Elemente (...)**

Und viele weitere Gruppen von Elementen, die bekanntesten sind
die 3 Weltelemente: Sinnenwelt, feinkörperliche und unkörperliche Welt
die 6 Elemente: Festes, Flüssiges, Erhitzendes, Flüchtiges, Raum, Bewusstsein

„18 Elemente geistiger Vorgänge“:
5 Sinnesorgane, deren 5 Sinnesobjekte, **Geist-Objekt** und 7 Arten von Bewusstsein

18 *dhātus* = 5 *khandhas* (+ *Nibbāna*) = 12 *āyatanas*
= 170 bzw. 202 *paramattha dhammas*
170 = 28 *rūpas* + 89 *cittas* + 52 *cetasikas* + 1 *Nibbāna*
202 = 28 + 121 *cittas* + 52 + 1

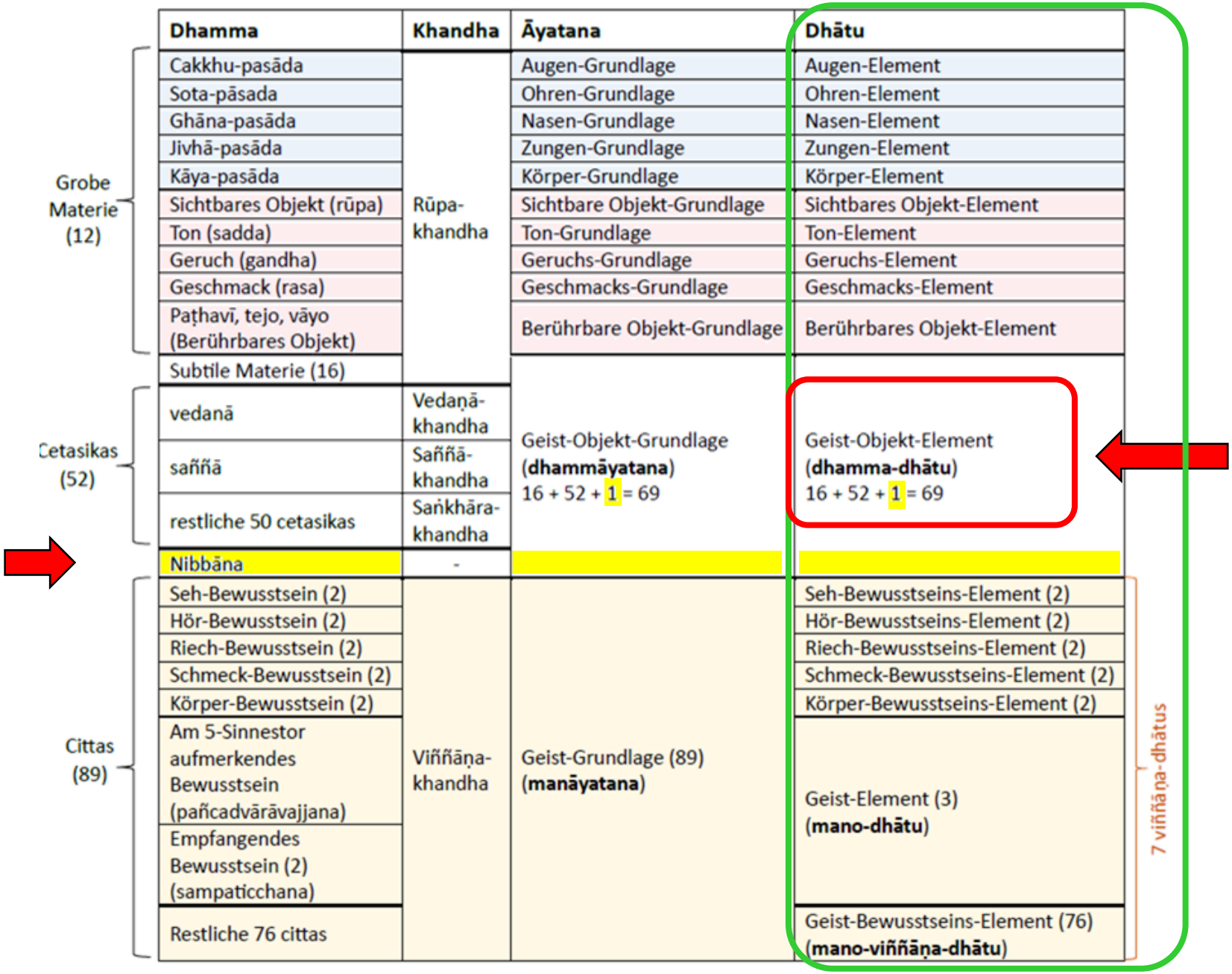
18 Elemente (dhātus)

Sinnesorgan Grob-physisch (*rūpa*)	Sinnesobjekt grob-physikalisch (*rūpa*)	Sinnes-Bewusstsein geistig (*nāma*)
Auge	Sichtbares Objekt	Sehbewusstsein
Ohr	Ton	Hörbewusstsein
Nase	Geruch	Riechbewusstsein
Zunge	Geschmack	Schmeckbewusstsein
Körper	Berührbares Objekt	Körperbewusstsein

Geistobjekt-Element
Subtil-physikalisch (*sukuma rūpa*),
geistig: *cetasika* (*nāma*),
Nibbāna

Konzepte (*paññatti*) nicht!
(Diese können Geistobjekte sein, aber keine Geistobjekt-Elemente)

Geist-Element
Geistbewusstseins-Element
Alle Arten von Bewusstsein, außer den 5 Sinnes-Bewusstsein (*nāma*)



	Dhamma	Khandha	Āyatana	Dhātu
Grobe Materie (12)	Cakkhu-pasāda	Rūpa-khandha	Augen-Grundlage	Augen-Element
	Sota-pāsada		Ohren-Grundlage	Ohren-Element
	Ghāna-pasāda		Nasen-Grundlage	Nasen-Element
	Jivhā-pasāda		Zungen-Grundlage	Zungen-Element
	Kāya-pasāda		Körper-Grundlage	Körper-Element
	Sichtbares Objekt (rūpa)		Sichtbare Objekt-Grundlage	Sichtbares Objekt-Element
	Ton (sadda)		Ton-Grundlage	Ton-Element
	Geruch (gandha)		Geruchs-Grundlage	Geruchs-Element
	Geschmack (rasa)		Geschmacks-Grundlage	Geschmacks-Element
	Paṭhavī, tejo, vāyo (Berührbares Objekt)		Berührbare Objekt-Grundlage	Berührbares Objekt-Element
	Subtile Materie (16)		Geist-Objekt-Grundlage (**dhammāyatana**) 16 + 52 + 1 = 69	Geist-Objekt-Element (**dhamma-dhātu**) 16 + 52 + 1 = 69
Cetasikas (52)	vedanā	Vedaṇā-khandha		
	saññā	Saññā-khandha		
	restliche 50 cetasikas	Saṅkhāra-khandha		
	Nibbāna	-		
Cittas (89)	Seh-Bewusstsein (2)	Viññāṇa-khandha	Geist-Grundlage (89) (**manāyatana**)	Seh-Bewusstseins-Element (2)
	Hör-Bewusstsein (2)			Hör-Bewusstseins-Element (2)
	Riech-Bewusstsein (2)			Riech-Bewusstseins-Element (2)
	Schmeck-Bewusstsein (2)			Schmeck-Bewusstseins-Element (2)
	Körper-Bewusstsein (2)			Körper-Bewusstseins-Element (2)
	Am 5-Sinnestor aufmerkendes Bewusstsein (pañcadvārāvajjana)			Geist-Element (3) (**mano-dhātu**)
	Empfangendes Bewusstsein (2) (sampaticchana)			
	Restliche 76 cittas			Geist-Bewusstseins-Element (76) (**mano-viññāṇa-dhātu**)

7 viññāṇa-dhātus

Nibbāna

erlangen?
Eingehen ins *Nibbāna*?
***Nibbāna* verwirklichen? Realisieren?**
***Nibbāna* „sehen“? Erkennen? Erfahren?**

Was ist *Nibbāna* überhaupt?

Etwas Ewiges?
Ein Ort oder Zustand,
wo wir oder unsere Seelen ewig sein werden?
Das wahre Selbst?
Endgültige Vernichtung?
Nicht-Existenz?
Das Nichts?
Ein transzendentes Sein oder Etwas?
???

Wo ist *Nibbāna*?

In uns?
Außerhalb von uns?
In den *khandhas*?
Nicht in den *khandhas*?
Im Himmel?
Überall?
Nirgendwo?
???

Wer erlangt *Nibbāna* / wer geht ins *Nibbāna* ein?

Eine Seele? Eine individuelle Person?
Ein Arahat?
Das Bewusstsein? Der Geist?
Niemand?
???

Was ist *Nibbāna*?

Das Gegenteil von *Saṃsāra*.

2 Seiten einer Medaille/Münze?



außerhalb!

Nibbāna



Saṃsāra

(nāma + rūpa)

Was ist *Nibbāna*?

Das, wohin der Edle Achtfache Pfad führt.

Das Ende des Leidens (*dukkha*). ?



Nibbāna = Ende des Leidens (= 3. Edle Wahrheit)

[Dhammacakkappavattana-Sutta, SN 56.11]

Dukkha nirodhaṃ ariya saccaṃ



Die edle Wahrheit von der Aufhebung des Leidens

Idaṃ kho pana bhikkhave dukkha-nirodhaṃ ariya saccaṃ:

Yo tassa yeva taṇhāya asesa-virāga-nirodho,
cāgo,
paṭinissago,
mutti,
anālayo.

Dies, Mönche, ist die edle Wahrheit von der Aufhebung des Leidens:

Es ist das vollständige, restlose Ende dieses Begehrens,
das Aufgeben,
die Entsagung,
die Befreiung,
die Loslösung.

Die 1., 2. und 4. Edle Wahrheit sind *anicca* und *dukkha*, die 3. ist *nicca* und *sukha*.

Sutta ‚Fragen zu Nibbāna' - Nibbānapañhā-Sutta [SN 38.1]

Gespräch des Wanderasketen Jambukhādaka mit dem Ehrw. Sāriputta:

„Freund Sāriputta, es heißt ‚*Nibbāna, Nibbāna*'. Was nun ist *Nibbāna?*"

„Die Vernichtung von Gier, die Vernichtung von Hass, die Vernichtung von Verblendung: Dies, Freund, wird *Nibbāna* genannt."

„Aber Freund, gibt es da einen Pfad, gibt es da einen Weg, um dieses *Nibbāna* zu verwirklichen?"

„Es gibt einen Pfad, Freund, es gibt einen Weg, um dieses *Nibbāna* zu verwirklichen."



Sutta ‚Fragen zu Nibbāna' - Nibbānapañhā-Sutta [SN 38.1]

„Und was, Freund, ist dieser Pfad, was ist dieser Weg, um dieses *Nibbāna* zu verwirklichen?"

„Es ist, Freund, dieser **Edle Achtfache Pfad**, nämlich

rechte Ansicht,	*sammā diṭṭhi = paññā*
rechte Gesinnung,	*sammā saṅkappa = vitakka*
rechte Rede,	*sammā vācā*
rechtes Handeln,	*sammā kammanta*
rechter Lebenserwerb,	*sammā ājīva*
rechte Anstrengung,	*sammā vāyāma = viriya*
rechte Achtsamkeit,	*sammā sati = sati*
rechte Konzentration.	*sammā samādhi = ekaggatā*



Dies ist der Pfad, Freund, dies ist der Weg zur Verwirklichung von *Nibbāna*."

„Vortrefflich ist dieser Pfad, Freund, vortrefflich ist dieser Weg zur Verwirklichung von *Nibbāna*. Und, Freund Sāriputta, es ist die Anstrengung wert."

Die 8 Pfadfaktoren sind alles **Geistesfaktoren (*cetasikas*)**, auf diesem Pfad/Weg verbunden mit großem heilsamem Bewusstsein (*mahākusala citta*).



Missverständnis über *Nibbāna*

MN 75 Māgandiya Sutta

„Ārogyaparamā lābhā, nibbānaṃ paramaṃ sukhaṃ“

**„Gesundheit ist der höchste Gewinn,
Nibbāna ist die höchste Glückseligkeit“**

Sinnesfreuden: vergänglich, letztlich leidhaft
Nibbāna: unübertroffene Glückseligkeit und Frieden;
wahre Gesundheit, Befreiung von der Krankheit der Geistesbefleckungen

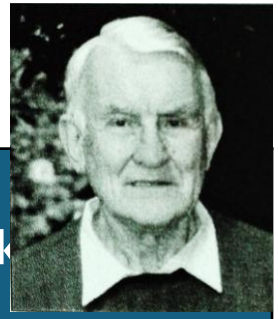
Missverständnis von Māgandiya:
Nibbāna, das höchste Glück, sei körperliche Gesundheit



Während er über seine eigenen Gliedmaßen streicht, behauptet er:
‚Dies ist jene **Gesundheit**, Meister Gotama, dies ist **jenes Nibbāna**.
Denn ich bin jetzt gesund und glücklich, nichts plagt mich.‘

Damit definiert er das Unbedingte fälschlicherweise durch das Bedingte – den hinfälligen Körper. Dieser Moment ist eine perfekte Illustration der Gefahr des Anhaftens an Ansichten (*diṭṭhi*).
Māgandiya hört die Worte des Buddha, aber er interpretiert sie durch den Filter seiner eigenen, auf den Körper fixierten Weltanschauung.

„*Nibbāna* ist eine Realität“



Anagārika Kassapa

Konventionelle Wirklichkeit		**Letztendliche Wirklichk**		
Konzepte (*paññatti*)		**Letztendliche Wirklichkeiten** (*paramattha dhammas*)		
Namens-Konzepte (*nāma-paññatti*)	Ding-Konzepte (*attha-paññatti*)	**Geist** (*nāma*)	**Materie** (*rūpa*)	***Nibbāna***
		Bewusst-sein (*citta*) / Geistes-faktoren (*cetasika*)		

bedingt (*saṅkhata*)

unbedingt (*asaṅkhata*)

Im Abhidhammattha Saṅgaha werden 4 letztendliche Wirklichkeiten aufgezählt:
citta, cetasika, rūpa, Nibbāna

Nibbāna kommt im Abhidhammattha Saṅgaha im *Rūpa*-Kapitel vor!

Rūpa kann kein Objekt haben (*anārammaṇa*),
Kann sich kein Objekt „nehmen“,
Kann sich auf kein Objekt beziehen,
kann aber selber Objekt für den Geist sein.

… und das kann *Nibbāna* auch !



Nibbāna wird aber auch als „*nāma*“ bezeichnet!

Definition (Darlegung der Bedeutung - Atthasālinī, IV, 3., §392)

(…) Im Sinne von „Beugen“ (*nāmana*):
Nibbāna beugt in seiner Eigenschaft als **Objekt-Vorherrschafts-Bedingung** (*ārammaṇ-ādhipati*) untadelige Dinge zu sich selber (d.h. gibt ihnen die Richtung auf sich).

Kommentar zum Yamaka:

Nibbāna ist in der Kategorie „*nāma*“ enthalten, weil es die *lokuttara cittas* und verbundenen *cetasikas* zu sich beugt, in dem es als Objekt-Vorherrschaftsbedingung (*ārammaṇ'ādhipati*) wirkt.

Nāma-dhammas bedeutet Geist oder Geistiges. Sie enthalten 4 Gruppen (*arūpa khandhas*) und *Nibbāna*.

Nibbāna (Pāḷi) = ***Nirvāṇa*** (Sanskrit)

ni / nir / nis = Negation: ohne, -los, frei von, abgeschieden von

√van oder ***√vaṇ*** **(*vanati, vanoti*)** = wünschen, begehren

vana = Begehren, Verlangen, Wunsch ≡ *taṇhā*

=> *Nirvāṇa* = ohne Begehren, frei von Begehren
„dem Wunscheswahn entrückt“ (Nyanatiloka)



nibbāti = ausblasen, ausgehen, verlöschen;
abkühlen, kühl werden;
zur Ruhe kommen;
den Leidenschaften entsagen

√vā = blasen, ausblasen, „Feuer ausblasen“

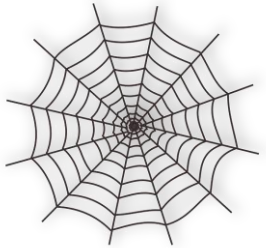
√vṛ = abdecken, zudecken, „Feuer zudecken, ersticken“

Nibbāna (Pāḷi) = ***Nirvāṇa*** (Sanskrit)

Weitere Ideen von mir: 😉

vāna **= Netzwerk, Geflecht** [Pāḷi-Deutsch Wörterbuch, Mylius]

=> ***Nirvāṇa*** = ohne/kein Netzwerk,
dem Netz, der Abhängigkeit entronnen; frei



vana **= Wald, Dschungel**;
gefährlicher, furchterregender Ort
[Pāḷi-English Dictionary, Rhys Davids]

=> ***Nirvāṇa*** = kein gefährlicher Ort,
Ort ohne Gefahr und Furcht,
sicherer Ort, Sicherheit



Synonyme für Nibbāna

[Kommentar zum Mahāsatipaṭṭhāna-Sutta]

nirodha – Beendigung
asesavirāga – restloses Ende von Begehren
asesanirodha – restlose Beendigung
cāga – Aufgeben
paṭinissagga – Entsagung, Verzicht
mutti – Befreiung, Erlösung
anālaya – Loslösung
rāgakkhaya – Untergang/Schwinden der Lust
dosakkhaya – Untergang des Hasses
mohakkhaya – Untergang der Verblendung
taṇhakkhaya – Untergang/Ausrottung der Gier
anuppāda – Nicht-Entstehen, nicht mehr der Wiedergeburt unterworfen
appavatta – Nicht-Kontinuität, Nicht-Existenz

animitta – zeichenlos, merkmallos
appaṇihita – wunschlos
anāyūhana – ohne Weiterführung
appaṭisandhi – nicht (wieder)geboren
anupapatti – ohne Werden/Wiedergeburt
agati – Nicht-Existenz, kein Zugang
ajāta – ungeboren
ajara – nicht alternd
abyādhi – ohne Krankheit
amata – todlos
asoka – sorgenfrei, kummerlos
aparideva – Nicht-Jammern, ~Wehklagen
anupāyāsa – Nicht-Verzweiflung, sorglos
asaṃkiliṭṭha – nicht beschmutzt, rein

allgemein häufig in den Texten:

suññata – Leerheit
abhūta – Nichtsheit , Nicht-Vorhanden
santi – Frieden, Ruhe
khema – Sicherheit, Geborgenheit

„Zerstörung“ von Gier, Hass und Verblendung



Nibbānapañhā-Sutta, SN 38.1

(Übersetzung Hecker)

„Nirvāna, Nirvāna, Bruder Sāriputto, sagt man. Was ist nun, Bruder, Nirvāna?“

„Was da, Bruder, das Versiegen von Reiz, das Versiegen von Abwehr, das Versiegen von Verblendung ist, das nennt man Nirvāna“.

Pāli:

„(…) rāgakkhayo dosakkhayo mohakkhayo – idaṃ vuccati nibbāna’nti.“

khaya = Zerstörung, Verfall, Untergang, Ende; Freiheit von

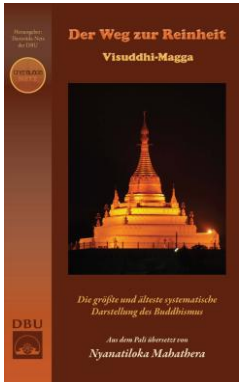
rāga = Lust, **Gier,** Leidenschaft

dosa = **Hass**, Aversion

moha = **Verblendung**

Buddhaghosa, Vsm:

„Nibbāna ist **nicht die Zerstörung** von Gier, Hass und Verblendung (sonst wäre *Nibbāna* bedingt und temporär, in der Zeit geschehend);
die unbedingte Realität, *Nibbāna,* ist die Grundlage oder **Unterstützung für die vollständige Zerstörung** von Gier, Hass und Verblendung.“



Was sind *dhātus*? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

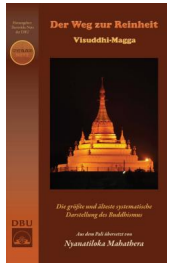
Das Element (*dhātu*) ist das, **was etwas hervorbringt** (verteilt; *vidahati,* √*dhā*) oder was aufgenommen wird (*dhiyate*), oder das Hervorbringen (*vidhāna*), oder das, vermittels dessen etwas hervorgebracht wird (*vidhiyate*), oder das, worin sich etwas festigt.

(...)

Mit der Absicht, den seit langem in den Wesen hausenden Seelenglauben auszutreiben, hat der Buddha die **18 Elemente** gewiesen.

Man sollte die Erklärung kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. -
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. Und auch nach den Bedingungen.
4. Nach richtiger Betrachtungsart.



Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. **Nach Sinn - Merkmalen usw. -**

"**Nach Sinn**": - Das **Geistobjekt-Element (auch Nibbāna)** ist das, was sich dem Geist (Geist-Element) präsentiert; das Geistbewusstseins-Element ist das Bewusstsein des Geistes. [Ausformulierung von mir, da nicht wörtlich bei Nyanatiloka enthalten]

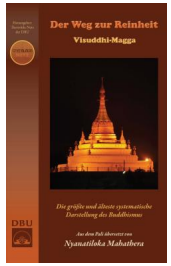
"**Nach Merkmalen usw**.": - Auch was die Merkmale usw. des **Geistobjekt-Elements** betrifft, sollte man die Erklärung kennen. Seine Merkmale usw. sind indessen genau wie in der bei der Darstellung der Gruppen gegebenen Weise zu verstehen.

↓

Khandha-niddesa, Vsm. Kap. 14 - Aber in den *khandhas* ist Nibbāna ja nicht enthalten !

Vsm. Kap. 16, III. Darstellung der Leidenserlöschung

Merkmal/Charakteristik:	Frieden
Wesen/Funktion:	das Todlose oder die Besänftigung
Äußerung /Manifestation:	das Merkmallose (*animitta*)
	oder das von Mannigfaltigkeit Freie (*nippapañca*)
Unmittelbare Ursache:	Aufhebung der Entstehungsursache für Leiden (Begehren)
	(aber: Nibbāna selbst ist nicht bedingt!
	Man könnte vielleicht sagen „das, was nach der Leidenserlöschung übrig bleibt, ist nicht bedingt“)



Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

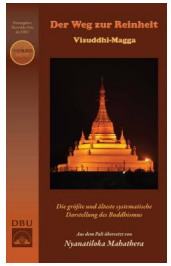
Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. **Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung**

"Der Reihe nach": - Auch hier kommt von den früher besprochenen Reihenfolgen wiederum bloß die Reihenfolge der Darlegung in Betracht. Diese aber wird bestimmt auf Grund des Nacheinander von Anlass und Ergebnis. Die beiden Elemente Geist-Element und **Geistobjekt-Element** nämlich bilden den Anlass, das Geistbewusstseins-Element aber das Ergebnis.

"**Nach Umfang**":
Gemeines, mittelmäßiges und erhabenes Element: (...) In absolutem Sinne: Das **„überweltliche“ Geistobjekt-Element (Nirwahn)** und die überweltlichen Geistbewusstseins-Elemente (Pfade und Pfadergebnisse) gelten als erhabenes Element.
Als „geschaffenes“ Element (*saṅkhata-dhātu*) gelten 17 Elemente und zum Teil auch das Geistobjekt-Element. **Das „unerschaffene“ Element (*asaṅkhata-dhātu*) = Nirwahn) bildet einen Teil des Geistobjekt-Elementes.**

"**Nach Zählung**":
Das Geistobjekt-Element zählt als 20 Dinge: die 3 unkörperlichen Gruppen (Gefühl, Wahrnehmung, Geistesformationen), die 15 subtilen Körperphänomene (*sukhuma-rūpa*) und das **Unerschaffene Element** (*asaṅkhata* = Nirwahn).



Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

3. Und auch **nach den Bedingungen**.
4. Nach **richtiger Betrachtungsart.**

"**Nach den Bedingungen**":
Die Elemente Sehorgan usw. aber, sowie **teilweise das Geistobjekt** [subtile Materie + Nibbāna], bilden für manch ein „Geistbewusstseins-Element“ [bei Nibbāna: Pfad- und Frucht-Bewusstsein] die Bedingung im Sinne von Objekt (*ārammaṇa*) usw. Für Nibbāna zusätzlich noch Objekt-Vorherrschaft (*ārammaṇ'adhipati*) und Objekt-Anlass (*ārammaṇ'upanissaya*).
(Zusammenentstehung, Vorherentstehung, Anwesenheit und Nicht-Geschwundensein hier nicht!)

"Nach richtiger Betrachtungsart": - (...) Alle erschaffenen Elemente hat man als von Vergangenheit und Zukunft getrennt zu betrachten, als leer an (ohne) Beständigkeit, Schönheit, Glück und Ichwesenheit, und als von Bedingungen abhängig.
[Das **unerschaffene Element Nibbāna** hat man als zeitlos, beständig, schön und Glück zu betrachten, aber leer an Ichwesenheit, und nicht von Bedingungen abhängig.]

Was das **Geistobjekt-Element** anbetrifft (...)

Das **Unerschaffene Element** (*asaṅkhata-dhātu* = Nirwahn; in den Geistobjekten eingeschlossen) aber ist als das Todlose, als Friede und Sicherheit zu betrachten. (*amata, santi, khema*)
Und warum? Weil es der Gegensatz ist zu allen unheilbringenden Dingen.

Defintition des Nibbāna-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das unbedingte Element (*asaṅkhata dhātu*) = *Nibbāna-dhātu*

Was ist hierin das **unbedingte Element,** das im Geistobjekt-Element enthalten ist?

Die Versiegung von Lust/Gier (*rāgakkhaya*), die Versiegung von Hass (*dosakkhaya*),
die Versiegung von Verblendung (*mohakkhaya*).
Dies wird als das unbedingte Element bezeichnet.

Khaya = Zerstörung, Vernichtung, Versiegung
(Mylius: Schwund, Verfall, Untergang)

Katechetischer Teil (Pañhāpucchaka) = Analyse der *tikas* und *dukas* bezüglich der *dhātus*

Beispiele für *Nibbāna-dhātu* :

Heilsam – unheilsam – kammisch neutral (*kusala – akusala – abyākata*):
16 Elemente sind kammisch neutral, 2 Elemente sind teils heilsam, teils unheilsam, teils neutral.

10 materielle Elemente + Seh- ... Körperbewusstsein (5) + Geist-Element

Geistbewusstseins-Element + Geistobjekt-Element (davon subtile Materie + Nibbāna immer neutral)

3 Zeiten:
17 Elemente sind manchmal vergangen, manchmal zukünftig, manchmal gegenwärtig; das Geistobjekt-Element ist teils manchmal vergangen, zukünftig oder gegenwärtig, teils kann nicht gesagt werden, dass es vergangen, zukünftig oder gegenwärtig ist.

16 Elemente sind weltlich. 2 Elemente sind teils weltlich, teils überweltlich.

10 Elemente haben keine Objekte, 7 haben Objekte, das Geistobjekt-Element hat teils ein Objekt, teils nicht.

16 Elemente sind übertreffbar, 2 Elemente sind teils übertreffbar, teils nicht überteffbar.

manoviññāṇa-dhātu: *lokiya*	*lokuttara (magga + phala-cittas)*
dhamma-dhātu: *lokiya cetasikas + sukhuma rūpas*	*lokuttara cetasikas + Nibbāna-dhātu*

Nibbāna kann einfach, zweifach, dreifach, vierfach ...
oder siebenfach klassifiziert werden.

Nibbāna ist einfach, d.h. von einer Art:

Nibbāna hat nur 1 Charakteristik:

- Frieden (*santi lakkhaṇa*)

- ist überweltlich (*lokuttara*)

- ist unbedingt (*asaṅkhata*)

- ist ohne Objekt (*anārammaṇa*)

- ist beständig (*nicca*)

- ist Glück (*sukha*)

- ist Nicht-Selbst, Nicht-Seele (*anatta*)

„Nicht mein, nicht Ich, nicht das Selbst“

Nibbāna ist zweifach, d.h. von zweierlei Art:



je nachdem WAS ?

verlischt
verweht



Nibbāna
im Leben

Nibbāna
am Lebensende
des Arahats

Nibbāna im Leben

Kilesa-Nibbāna

Erlöschen der Geistesbefleckungen

=> Freiheit von Gier, Hass und Verblendung

Sa-upādisesa Nibbāna

Erlöschen mit Rest
= Erlöschen mit noch verbleibenden Daseinsgruppen



Nibbāna am Lebensende des Arahats

Khandhā-Nibbāna

Erlöschen der Daseinsgruppen
" von *nāma-rūpa*

=> Freiheit von den Daseinsgruppen

An-upādisesa Nibbāna

Erlöschen ohne Rest
Vollständiges Verlöschen

= Zur-Ruhe-Kommen, oder ‚kein-Weitergehen-mehr' des physisch-mentalen Prozesses der Existenz



Nibbāna ist dreifach, d.h. von dreierlei Art:

Drei Aspekte von *Nibbāna:*

1. Leerheit (*suññata*):

Nibbāna ist leer von Gier, Hass und Verblendung; leer von allem, was bedingt ist leer bzw. frei von Behinderungen; leer von Ich/Selbst/Kern

zeigt sich durch ***Anattānupassanā***

➡ Befreiung durch Leerheit (*suññatā-vimokkha*)
mit Weisheit (*paññā*) als Zugang

2. Zeichenlosigkeit (*animitta*):

Nibbāna ist ohne die Zeichen von Gier, Hass und Verblendung; ohne Anzeichen des Bedingten, ohne die Zeichen von Unbeständigkeit (wie bei *nāma-rūpa*)

zeigt sich durch ***Aniccānupassanā***

➡ Befreiung durch Zeichenlosigkeit (*animitta-vimokkha*)
mit Vertrauen (*saddhā*) als Zugang

3. Wunschlosigkeit (*appaṇihita*):

Nibbāna ist ohne Wünsche und dem Nachjagen der Begierden

zeigt sich durch ***Dukkhānupassanā***

➡ Befreiung durch Wunschlosigkeit (*appaṇihitā-vimokkha*)
mit Konzentration (*samādhi*) als Zugang

Nibbāna ist vierfach, d.h. von viererlei Art:

Vier Nibbānas:
1. **das Nibbāna eines Sotāpanna,**
2. **das Nibbāna eines Sakatāgāmi,**
3. **das Nibbāna eines Anāgāmi**
4. **und das Nibbāna eines Arahant.**

Mit den vier Nibbānas gehen **vier Überwindungen** einher.

Sotāpanna: überwindet *diṭṭhi* + gröbste Formen von *taṇhā*, die zu leidvollen Daseinsebenen führen
Fesseln 1- 3 abgelegt

Sakadāgāmi: überwindet gröbere Formen von *taṇhā*
Fesseln 4 und 5 geschwächt

Anāgāmī: überwindet *kāma- taṇhā* vollständig
Fesseln 4 und 5 vollständig abgelegt

Arahat: überwindet alle Arten von *taṇhā* vollständig
auch die höheren Fesseln 6 – 10 abgelegt

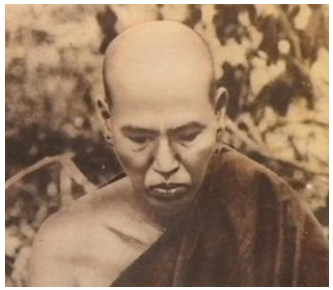
Fesseln (*saṃyojana*)
1. Persönlichkeitsglaube (*sakkāya-diṭṭhi*)
2. Skeptischer Zweifel (*vicikicchā*)
3. Hängen an Riten und Regeln (*sīlabbataparāmāsa*)
4. Verlangen nach Sinnesfreuden (*kāma-rāga*)
5. Ärger (*paṭigha*)
6. Verlangen nach feinkörperlicher Existenz (*rūpa-rāga*)
7. Verlangen nach unkörperlicher Existenz (*arūpa-rāga*)
8. Dünkel (*māna*)
9. Unruhe (*uddhacca*)
10. Unwissenheit (*avijjā*)



Mogok Sayadaw:

Bei Weltlingen ist ***diṭṭhi*** der führende Faktor, ab dem Sotāpanna ist es ***taṇhā***.

„Was auch immer durch die sechs Sinnestore entsteht, gehört ausschließlich zu *dukkhakkhandhassa* – der Ansammlung von *dukkha* –, denn jedes Mal, wenn es entsteht und man es nicht erkennt, ist dies falsche Ansicht (die Erfahrungen als „ich“ und „mein“ zu betrachten). Es wird zu *satipaṭṭhāna* – Achtsamkeit –, wenn man es erkennt.“



Ledi Sayadaw, Nibbāna Dīpanī:

Nibbāna ist siebenfach, d.h. es gibt 7 Arten:

1. Micchādiṭṭhi-Nibbāna = *Nibbāna* mit falscher Ansicht
Missverständnis: Sinnliche Vergnügen = *Nibbāna* [Brahmajāla Sutta]

2. Sammuti-Nibbāna = *Nibbāna* im gegenwärtigen Leben
Missverständnis: Rettung, Sicherheit von weltlichen Gefahren = *Nibbāna*

3. Tadaṅga-Nibbāna = *Nibbāna* im Augenblick
Fähigkeit temporär die *kilesas* von Moment zu Moment zu beseitigen
oder von unheilsamen Handlungen abzustehen -> Geistesfrieden

4. Vikkhambhana-Nibbāna = *Nibbāna* mit Unterdrückung der *kilesas*
Unterdrückung, temporäre Beseitigung der *nīvaraṇas* in den *jhānas*
[Diṭṭhadhamma-Nibbāna Sutta, AN 9.51]

5. Samuccheda-Nibbāna = *Nibbāna* mit Erlöschung der *kilesas* durch Ausrottung
Arahat-Pfad-Bewusstsein (*arahatta-magga-citta*) schneidet Fesseln ab, rottet *kilesas* irreversibel aus = *sa-upādisesa Nibbāna* = *kilesa Nibbāna*

6. Paṭipassaddhi-Nibbāna = *Nibbāna* mit Erlöschung der *kilesas* durch Stillung
Arahat-Frucht-Bewusstsein (*arahatta-phala-citta*). *Kilesas* sind gestillt/gelöscht.

7. Nissaraṇa-Nibbāna = *Nibbāna* mit voller Erlöschung der *kilesas*
= Erlöschung der *kilesas* + der *khandhas;* letztendliches *Nibbāna, Parinibbāna*

AN 9.51 Diṭṭhadhammanibbāna Sutta – Erlöschen in diesem Leben

Man spricht da, Bruder, von der sichtbaren Lehre—vom **sichtbaren Nibbāna**—vom Nibbāna—vom Parinibbāna—vom teilweisen Nibbāna—vom **Nibbāna bei Lebzeiten**. Was aber, o Bruder, hat der Erhabene darüber gesagt?

Da gewinnt, Bruder, der Mönch [abgeschieden von den Sinnenfreuden] die erste Vertiefung … das Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.

Das, o Bruder, hat der Erhabene als die sichtbare Lehre … als das **Nibbāna bei Lebzeiten** bezeichnet, **in gewisser Hinsicht**.

temporär, *kilesas* in *jhāna* nur unterdrückt

Ferner, o Bruder, gewinnt der Mönch nach völliger Überwindung des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung die **Erlöschung von Wahrnehmung und Gefühl** (*saññāvedayita-nirodha*); und, **<u>weise erkennend</u>**, gelangen in ihm die Triebe zur Versiegung. (= *āsavakkhaya = kilesa-Nibbāna*)



Das, o Bruder, hat der Erhabene als die sichtbare Lehre … als das **Nibbāna bei Lebzeiten** bezeichnet, **und zwar in jeder Hinsicht.**

permanent, *kilesas* dauerhaft beseitigt

Saññāvedayita-nirodha = nirodha-samāpatti ≠ Nibbāna

Der Bewusstseinsstrom wird unterbrochen, deswegen setzen auch Wahrnehmung und Gefühl aus. Wenn man aus dieser temporären Erlöschung austritt und mit Wissen (Vipassanā) darauf zurückblickt, kann die Triebversiegung, also Nibbāna, erlangt werden.

= wie ein Anāgāmi die Arahatschaft erlangen kann

Der erfahrbaren Charakter von Nibbāna

AN 3.55 Das sichtbare Nibbāna – Nibbuta Sutta

(Fragender:) Der Brahmane Jaṇussoṇi.

„‚**Das sichtbare Nibbāna**, das sichtbare Nibbāna,‘ so sagt man, Herr Gotama. Inwiefern nun aber, Herr Gotama, ist das Nibbāna klar sichtbar (*sandiṭṭhika)*, unmittelbar wirksam (*akālika*), einladend (*ehipassika*), zum Ziele führend (*opanayika*), den Verständigen, jedem für sich, verständlich (*paccattaṃ veditabbo viññūhi*)?“ —

„Aus Gier, Brahmane, von der Gier übermannt—aus Hass, vom Hasse übermannt—aus Verblendung, von der Verblendung übermannt, umstrickten Geistes, trachtet man nach seinem eigenen Schaden, trachtet man nach anderer Schaden, trachtet man nach beiderseitigem Schaden, erleidet man geistigen Schmerz und Kummer.



Ist aber die Gier aufgehoben—ist der Hass aufgehoben—ist die Verblendung aufgehoben, so trachtet man weder nach eigenem Schaden, noch nach dem Schaden anderer, noch nach beiderseitigem Schaden, erleidet man keinen geistigen Schmerz und Kummer.
Derart, o Brahmane, ist das **Nibbāna klar sichtbar**.

Insofern man, Brahmane, diese restlose Erlöschung der Gier erfährt, die restlose Erlöschung des Hasses und der Verblendung erfährt, ist das Nibbāna klar sichtbar, unmittelbar wirksam, einladend, zum Ziele führend, den Verständigen, jedem für sich, verständlich.“ —

„Vortrefflich, Herr Gotama! Vortrefflich, Herr Gotama! … Als Anhänger möge mich der Herr Gotama betrachten, als einen, der von heute ab zeitlebens Zuflucht genommen hat.“

Satipaṭṭhāna-Praxis der Nibbāna-dhātu (MN 10 / DN 22)



Die Praxis der Geistobjekt-Elemente findet sich in allen 5 **Dhammānupassanā**-Übungen (Nyanatiloka: „Betrachtung der Geistesobjekte“), aber Nibbāna findet sich nur in zweien:

1)	5 Hindernisse (*nīvaraṇa*)	-
2)	5 Daseinsgruppen (*khandha*)	-
3)	6 Sinnesgrundlagen (*āyatana*)	?
4)	7 Erleuchtungsfaktoren (*bojjhaṅga*)	-
5)	**4 edle Wahrheiten (*sacca*)**	**Nibbāna als die 3. edle Wahrheit**

Nibbāna enthalten in Geistobjekt-Grundlage (*dhammāyatana*)
„Er weiß, wie die entstandene Fessel abgelegt wird; er weiß, wie die abgelegte Fessel in der Zukunft nicht entstehen wird.“

Relevanter Auszug aus dem Mahāsatipaṭṭhāna-Sutta (DN 22), Übersetzung Nyanaponika (gekürzt):

Was ist die Aufhebung des Leidens? Die Vernichtung … des Begehrens, das Nichtanhaften daran.

Wo gelangt jenes Begehren zum Schwinden, zur Aufhebung? Was es in der Welt an Lieblichem und Angenehmem gibt, dort gelangt jenes Begehren zum Schwinden, zur Aufhebung. Auge … Formen … Geistobjekte, dadurch bedingtes Bewusstsein, Bewusstseinseindruck, Gefühl, Wahrnehmung (…) sind etwas Liebliches und Angenehmes. Da gelangt dieses Begehren zum Schwinden, zur Aufhebung.

Anālayo, Der direkte Weg – Satipaṭṭhāna (einige Aspekte zur Praxis):

- Vorhandensein oder **Abwesenheit von *dukkha*** erkennen
- Erkennen der **Bedingungen**, die zum Ende von *dukkha* führen: edler achtfacher Pfad

Analysieren:
- Ist das Aufhören / die Freiheit von *dukkha* verwirklicht?
- Ist die Ursache aufgegeben?
- Ist *dukkha* überwunden? (zumindest für den Augenblick)
- Ist der Pfad entfaltet?

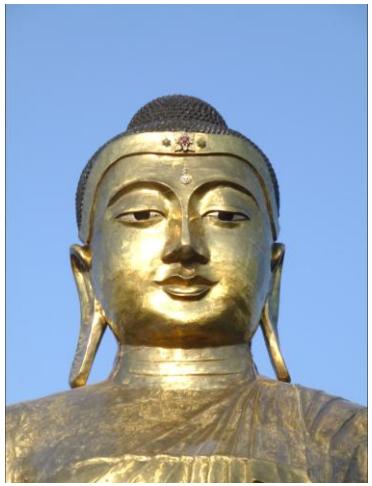
Nibbāna im Leben



„So wie ein kompakter, fester Felsen
vom Wind nicht erschüttert wird,

so auch können weder sichtbare Formen,
noch Töne,
noch Gerüche,
noch Geschmäcke,
noch körperliche Eindrücke,
weder die erwünschten
noch die unerwünschten,
solch einen Weisen zum Schwanken bringen.

Standhaft ist sein Geist,
Befreiung ist erlangt.“



Nibbāna im Leben

Welche *cittas* können *Nibbāna* als Objekt haben?

- **Pfad-Bewusstsein (*magga-cittas*)** - 4 (bzw. 20)
- **Frucht-Bewusstsein (*phala-cittas*)** - 4 (bzw. 20)

} alle *lokuttara cittas*

- ***gotrabhū*** = Reifemoment , Abstammungs-Wechsel (man wird zum Ariya)
  = großes heilsames Bewusstsein verbunden mit Wissen (*mahākusala citta ñāṇa-sampayutta*) umittelbar vor dem Stromeintritt (*sotāpatti-magga citta*)

  vodāna = Klärung (statt *gotrabhū* bei Wiederholung und vor Erlangung von Einmalwiederkehr, Nichtwiederkehr und Arahatschaft)

- **Großes heilsames / funktionales Bewusstsein verbunden mit Wissen (*mahākusala / mahākiriya ñāṇa-sampayutta cittas*):** - je 4
  nur beim Rückblick nach der Nibbāna-Erfahrung

- **Am Geisttor aufmerkendes Bewusstsein (*manodvārāvajjana citta*)**
  nur im Prozess der Erlangung von Nibbāna
  (hat aber nur die Funktion, Nibbāna „die Tür zu öffnen“)

Geisttor-Prozess bei der Erlangung von Nibbāna

(*appanājavana-manodvāra-vīthi*)

Im Vorfeld müssen Geisttor-Pozesse (*manodvāra-vīthi*) mit *mahākusala cittas* mit *ñāṇa* laufen.

Stromeintritt (*sotāpatti*)

Erstmaliges Erlangen von Pfad & Frucht des Stromeintritts:

B_v B_a M Pk U A G Mg Ph Ph | B ....

mahākusala cittas mit *ñāṇa (Vipassanā)*

Wiederholtes Erlangen der Stromeintritts-Frucht:

B_v B_a M (Pk) U A Vd Ph Ph Ph ..... Ph | B ....

Javanas -> *Phalasāmapatti* (möglich)

B	*Bhavanga* = Lebenskontinuum
M	*Manodvārāvajjana* = Aufmerken am Geisttor
Pk	*Parikamma* = Vorbereitung
U	*Upacāra* = Annäherung
A	*Anuloma* = Anpassung
G	*Gotrabhū* = Reife, Abstammungswechsel
Vd	*Vodāna* = Klärung
Mg	*Magga* = Stromeintritts-Pfad-Bewusstsein
Ph	*Phala* = Stromeintritts-Frucht-Bewusstsein
	Objekt ist Nibbāna



Die Vipassanā-Meditation unmittelbar vor dem Stromeintritt kann mit angenehmem oder neutralen Gefühl sein (*somanassa oder upekkhā vedanā*).
Welches Gefühl ist mit der Nibbānā-Erfahrung verbunden? (D.h. mit den *magga*- und *phala-cittas*?) Und bei *jhāna* vorher? Und beim Rückblick?
Was, wenn einige Meditierende berichten, ihre Nibbāna-Erfahrung sei neutral, uninteressant oder leicht negativ? Dass Nibbāna nicht attraktiv sei?



Wer schaut zuerst *Nibbāna:* Das *sotāpatti-magga citta* oder *gotrabhū*?



Darlegung der Bedeutung – Atthasālinī [I.1 S. 100/101]

A. Durch Einsicht aufzuhebende Dinge
B. Durch Geistesentfaltung aufzuhebende Dinge
C. Weder durch Einsicht noch durch Geistesentfaltung aufzuhebende Dinge

Durch Einsicht (*dassanena*) bedeutet: durch den Pfad des Stromeintritts (*sotāpatti-magga*). Dieser wird nämlich „Einsicht“ (*dassana*: „das Sehen“) genannt, weil zuerst auf ihm *Nibbāna* geschaut wird.
Erschaut nicht aber der *gotrabhū* das *Nibbāna* früher? **Nein.**



Es verhält sich vielmehr wie mit einem Mann, der sich mit irgend einem Auftrag zum König begibt, ihn aber nur von weitem auf der Straße auf einem Elefanten reitend sieht. Wenn man ihn dann fragt: „Hast du den König gesehen?“, so wird er, obwohl er den König erblickt hat, trotzdem antworten: „Ich habe ihn nicht gesehen!“, weil er nämlich seinen Auftrag nicht ausgeführt hat.

Ebenso wird es auch nicht „Einsicht“ genannt, wenn man *Nibbāna* wohl erblickt hat, aber das, was zu tun ist, nämlich das Aufgeben der Befleckungen, nicht erfüllt hat. Denn diese Erkenntnis des *gotrabhū* steht gleichsam an einem Aussichtspunkt auf dem „Pfad“.

Nibbāna (Khandha-Nibbāna)

„Dies ist der Friede,
dies ist das Erhabene:
Nämlich der Stillstand aller Gestaltungen,
die Loslösung von allen Daseinsgrundlagen,
die Versiegung des Begehrens,
die Abwendung,
Aufhebung,
das *Nibbāna*.“

[AN 3.32]

Nibbāna (Khandha-Nibbāna)

Ānanda-Sutta / Frei vom Ichwahn [AN 3.32]

‘etaṃ santaṃ
etaṃ paṇītaṃ
yadidaṃ sabbasaṅkhāra-samatho
sabbūpadhi-paṭinissaggo
taṇhākkhayo
virāgo
nirodho
nibbānaṃ’

„Dies ist der Friede,
dies ist das Erhabene:
Nämlich der Stillstand aller Gestaltungen,
die Loslösung von allen Daseinsgrundlagen,
die Versiegung des Begehrens,
die Abwendung, Leidenschaftslosigkeit
Aufhebung,
das *Nibbāna*.“

Saṅkhāras,
alles Bedingte
bzw. *nāma-rūpa*

upadhi
Grundlage
(der Wiedergeburt)



Dadurch mag da, Ānanda, ein Mönch eine solche Sammlung des Geistes erlangen, dass ihm da bei diesem Bewusstsein besitzenden Körper sowie bei allen äußeren Vorstellungen keinerlei Triebe („Macher“) des **Ich und Mein**, keinerlei Neigungen (*anusaya*) des Dünkels aufkommen und er im Besitze jener **Gemütserlösung und Weisheitserlösung** verweilt, wobei dem darin Verweilenden keinerlei Triebe des Ich und Mein, keinerlei Neigungen des Dünkels aufsteigen können. (...)

'An wen nichts in der Welt mehr rühren kann,
da ihre Tiefen, ihre Höhen er ergründet,
der still und klar ist, unverstört und wunschlos,
Geburt und Altern hat er überwunden, sag' ich.'«

Im Visuddhimagga (8.4) als Samatha-Meditation „Betrachtung des Friedens“ (*upasamānussati*) beschrieben.

Upadhi = Grundlage (des Daseins/der Wiedergeburt)

Festhalten an der Wiedergeburt

Loslösung / Aufgeben aller „*upadhis*“ = *Nibbāna*

10 Grundlagen der Wiedergeburt (*upadhis*):

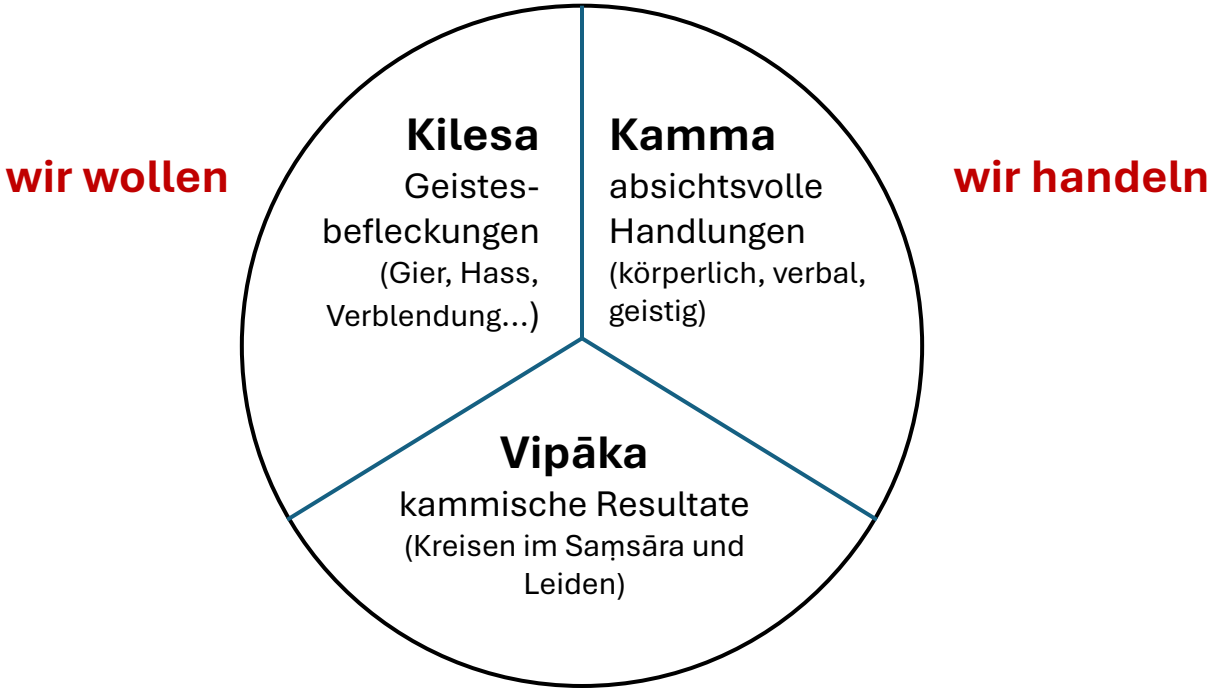
1. Durst (*taṇhā*)
2. Falsche Ansicht (*diṭṭhi*)
3. Geistesbefleckungen (*kilesa*)
4. *kamma*
5. schlechtes Verhalten (*duccarita*)
6. Nahrung (*āhāra*)
7. Widerwille (*paṭigha*)
8. 4 Elemente der Anhaftung (*upādinnā dhātuya*):
   kāma, diṭṭhi, sīlabbata, attavāda
9. 6 innere Grundlagen (*ajjhattikāni āyatānani*)
10. 6 Gruppen des Bewusstseins (*cha viññāṇa-kāyā*)

kamma + kilesa -> vipāka

Upadhi = Grundlage (der Wiedergeburt)

kamma + kilesa -> vipāka

Wenn die *kilesas* ausgelöscht sind,
kann (altes) *kamma* keine Wiedergeburt (*vipāka*) mehr erzeugen.



Geisttor-Prozess bei der Erlangung von Parinibbāna

(*appanājavana-manodvāra-vīthi*)

Im Vorfeld müssen Geist-Tor-Pozesse (*manodvāra-vīthi*) mit großem funktionalen Bewusstsein mit Wissen (*mahākiriya citta ñāṇa-sampayutta*) laufen (evtl. vorher wie beim Buddha auch feinkörperlich-funktionales Bewusstsein (*rūpāvacara-kiriya citta*).

Verlöschen eines Arahats

B_v B_a M J J J J J Cu

Javanas (5)

nichts mehr

Bewusstseinsstrom oder -Kontinuität zu Ende (*viññāṇa-sota, sota-bhavaṅga, citta-santāna*)

anupādisesa Nibbāna

vollkommene Stille, Frieden
absolutes Ende, Verlöschung

Die 5 Javana im Sterbeprozess eines Arahats sind weltlich (*lokiya*) , gehören zur Sinnessphäre (*kāmāvacara*) und werden hier von einem der 4 *mahākiriya cittas* mit *ñāṇa* ausgeführt.

Shwe Kyin Sayadaw: „Ihr Objekt neigt sich zu *Nibbāna* hin."
= Prozess von *Nibbāna*

B	Bhavanga, v=vibrierend, a= anhaltend
M	*Manodvāravajjana* = am Geisttor aufmerkendes Bewusstsein
J	*Javana* = dynamisches oder Impulsiv-Bewusstsein
Cu	*Cuti-citta* = Todes-Bewusstsein

MN 72 Aggivacchagotta Sutta – An Vacchagotta über das Feuer

Vacchagotta fragte den Buddha u.a.:

Existiert ein Tathāgata nach dem Tod, existiert er nicht, existiert er sowohl als auch, oder weder noch?

... und der Buddha stimmt keiner dieser spekulativen Ansichten zu.

Wo erscheint ein befreiter Mönch nach dem Tode?

Der Buddha antwortet mit dem **Feuergleichnis**:

Feuer brennt in Abhängigkeit von Gras und Holz als Brennstoff.

Der Buddha stellt Vacchagotta die Frage:
„Wenn dieses Feuer vor dir nun erlöschen würde, und dich jemand fragte: ‚In welche Richtung ist dieses Feuer von hier aus gegangen – nach Osten, Westen, Norden oder Süden?', wie würdest du antworten?"

Vacchagottas antwortet: „**Das trifft nicht zu**, Meister Gotama. Denn das Feuer, das von Gras und Holz als Brennstoff abhängig war, ist – weil dieser **Brennstoff aufgebraucht** ist und kein anderer zugeführt wird – ohne Nahrung und wird einfach als ‚**erloschen**' bezeichnet".



- - >

MN 72 Aggivacchagotta Sutta – An Vacchagotta über das Feuer

Genauso sind auch die Fragen nach der Existenz oder Nicht-Existenz eines Tathāgata nach dem Tod unzutreffend.

Der **„Brennstoff“, die fünf Daseinsgruppen (*khandhas*),** durch die ein Tathāgata beschrieben werden könnte, wurden **aufgegeben**, an der Wurzel abgeschnitten, einem Palmenstrunk gleich gemacht, beseitigt, so dass sie künftigem Entstehen nicht mehr unterworfen sind.

Der Tathāgata ist von der Erfassbarkeit im Sinne der Daseinsgruppen befreit, Vaccha, er ist tiefgründig, unermesslich, schwer zu ergründen wie der große Ozean.



Daher treffen die Begriffe „erscheint wieder“, „erscheint nicht wieder“, „erscheint sowohl wieder als auch nicht wieder“ und „erscheint weder wieder noch nicht wieder“ nicht zu.

Nibbāna

„Es ist, ihr Mönche, jenes Reich,
wo nicht Erde noch Wasser ist, nicht Feuer noch Luft,
nicht unendliches Raumgebiet,
noch unendliches Bewusstseinsgebiet,
nicht das Gebiet der Nichtirgendetwasheit,
noch das Gebiet der Wahrnehmung
und auch Nicht-Wahrnehmung,
nicht diese Welt noch eine andere Welt,
nicht Sonne und nicht Mond.

4 *mahābhūtas* stehen für alles Materielle

Objekte der *arūpa-jhānas*

Das, ihr Mönche, nenne ich weder Kommen noch Gehen noch Stehen
noch Vergehen noch Entstehen.
Ohne Stützpunkt, ohne Anfang, ohne Grundlage ist das;
eben dies ist das Ende des Leidens.“

[Udāna 8.1]

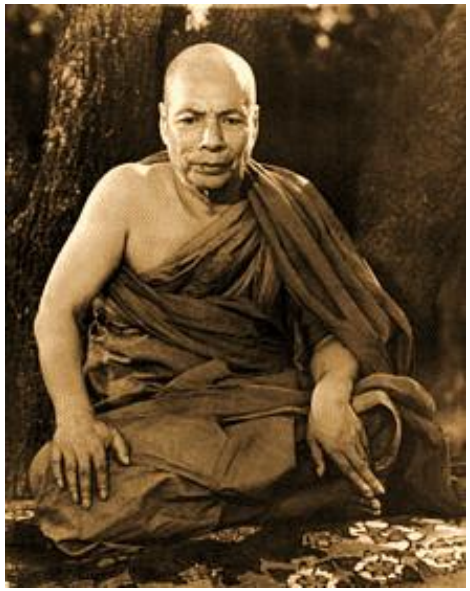
=> Nibbāna ist jenseits aller Konzepte von Raum, Zeit und Existenz.
Es ist kein Ort, sondern ein Zustand oder, wie es heißt, ein Element (*dhātu*), das ungeboren, ungeworden, ungemacht und ungestaltet ist.



Nibbāna (Nibbāna-dhātu)

Mogok Sayadaw:

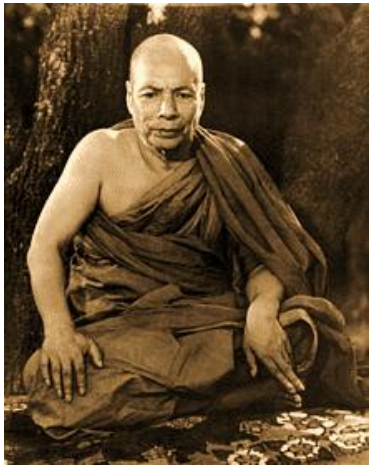
„khandha nirodho nibbānaṁ - das Ende der Khandhas ist Nibbāna.“



Wo ist Nibbāna? Die Antwort lautet: Es existiert **am Ende der *khandhas***. Daher müsst Ihr euch bewusst machen, dass das Ende der *khandhas* Nibbāna ist. Im Aruṇavatī-Sutta (SN 6.14) ist das Ende von *dukkha* Nibbāna. Die Menschen glauben, Nibbāna sei weit entfernt. Es existiert jedoch hier (d. h. in Bezug auf die *khandhas*). Die *khandhas*, die du erworben hast, verdecken Nibbāna. Du wirst Nibbāna finden, wenn du die Erkenntnis erlangst, die sie durchdringen kann.

Ein Beispiel: Du schaust dir einen Film an – dort entstehen ständig bewegte Bilder, sodass du die **weiße Leinwand** nicht sehen kannst. Sie wird von den Bildern verdeckt, und die weiße Leinwand im Hintergrund tritt nicht in Erscheinung. Auf dieselbe Weise wird **Nibbāna durch den *saṃsāra* der *khandhas* verdeckt**, sodass man es nicht sehen kann.

Auch die *khandhas* selbst kannst du nicht sehen, da sie von **Unwissenheit** (*avijjā*) verdeckt sind. Deshalb können wir nicht sehen, wie sich die Maschinerie der *khandhas* dreht. Wir können das Entstehen und Vergehen der *khandhas* nicht erkennen. Wenn du die Unwissenheit durch Wissen (*vijjā*) aufdeckst, wirst du die *khandhas* sehen. Du wirst den Mechanismus der *khandhas* erkennen. Danach entsteht aus der tiefgreifenden Erkenntnis (*ñāṇa*) der Unbeständigkeit die Erkenntnis von *dukkha*. Am Ende der Erkenntnis von *dukkha* entsteht die Erkenntnis von Nibbāna. **Nibbāna ist von den *khandhas* überdeckt, die wiederum von Unwissenheit verhüllt sind.**



Mogok Sayadaw: Momentanes Nibbāna

„Unbeständigkeit ist *dukkha sacca*, ihr kontemplatives Erkennen ist *magga sacca*, das Erlöschen von *taṇhā* ist *samudaya sacca* und das Nicht-Entstehen der *khandhas* ist *nirodha sacca*."

„Du erlangst momentanes Nibbāna durch das Erkennen von *anicca*."

Ohne das Erkennen des momentanen Nibbāna wirst du niemals das dauerhafte Nibbāna erlangen.

Ein weiterer Punkt:



Anicca und das momentane Nibbāna stehen im Zusammenhang mit Schmerz.

Der Buddha lehrte uns, den Körper leiden zu lassen, nicht aber den Geist. In dem Moment, in dem man *anicca* erkennt (z. B. *dukkha vedanā*), existiert kein *khandha* (*vedanā*) und es entsteht keine Verbindung zu *taṇhā*, *dosa* und *moha*, den drei unheilsamen Wurzeln. Der Geist leidet also nicht, auch wenn der Körper noch Schmerzen haben könnte; der Geist kann es ertragen.

Früher baten wir Menschen gewöhnlich, sich **beim Sterben** an ihre Verdienste zu erinnern oder darüber nachzudenken. Man muss nur *anicca* kontemplieren und im Moment der Kontemplation besteht keine Chance, dass Geistesbefleckungen (*kilesa*) entstehen, sodass man momentanes Nibbāna erlangt. Dies bedeutet nicht, dass das Begehren (*taṇhā*) dauerhaft beendet ist. Es ist ein zeitweiliges Aufhören, das einem momentanen Erlangen von Nibbāna entspricht.

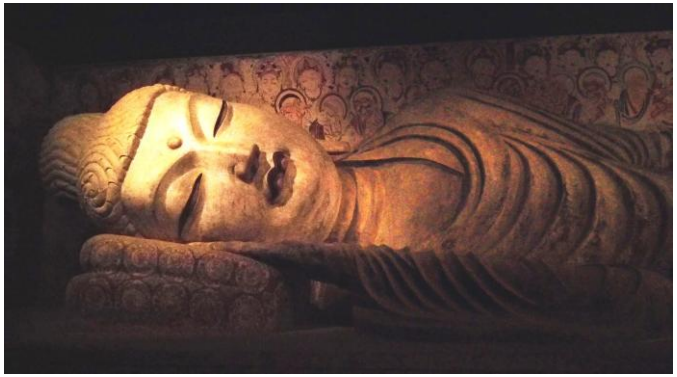
Mogok Sayadaw: Momentanes Nibbāna

Ich möchte, dass Ihr mit momentanem Nibbāna sterbt.

Wenn eine Person mit der Erlangung von [momentanem] Nibbāna stirbt, muss man sich keine Sorgen machen. Das momentane Nibbāna ist für sie sicher. Nach dem Tod wird sie an einem gutem Bestimmungsort (*sugati*) wiedergeboren. Die Erkenntnis der Unbeständigkeit führt sie dorthin.
Sie erscheint im Schoß einer weiblichen Devata, die ihre Mutter ist.

Gemäß den 24 Bedingungskräften wird dies als „ohne Verzögerung“ oder „Angrenzung“ (*anantara paccaya*) bezeichnet. Zwischen dem Todesbewusstsein und dem Wiedergeburtsbewusstsein gibt es keinen anderen Geisteszustand, und dann entsteht augenblicklich das Wissen vom Sehen der Unbeständigkeit. Darauf folgen das Erkennen der Unbeständigkeit, die Ernüchterung darüber und deren Beendigung, und schließlich tritt man in den Strom ein (wird ein *sotāpanna*).

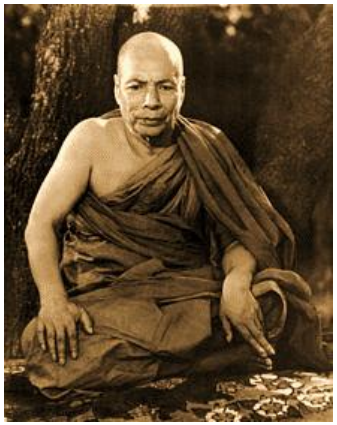
Dies ist jemand, der mit momentanem Nibbāna stirbt.



Hier mit dem momentanen Nibbāna sterben
und dort das dauerhafte Nibbāna erlangen.

Meine einzige Sorge ist, dass Ihr die Praxis nicht ausübt.

Das ist der große Nutzen der Erkenntnis der Unbeständigkeit.



Mogok Sayadaw: Sukha Nibbāna

Das **schwarze *dukkha*** verschwindet, und du wirst das **weiße *sukha*** finden. Alles Schwarze zu sehen bedeutet, *dukkha* zu sehen. Wenn du es lange genug betrachtest, wirst du das Weiße erkennen.

Das **Ende von *dukkha*** bedeutet, dass du es nicht mehr finden kannst. Wenn du *dukkha* nicht siehst, wirst du *sukha* sehen. *Dukkha nirodha ñāṇa* – das ist das Wissen, das Ende von *dukkha* zu erkennen. Der schwarze *dhamma* existiert nicht nur nicht, aber etwas ist da. Auch wenn nichts da ist, existiert ein Wissen – *ñāṇa* existiert.

Heute ist der Dhamma nicht einfach. Ich spreche vom **wirklichen Nibbāna**.

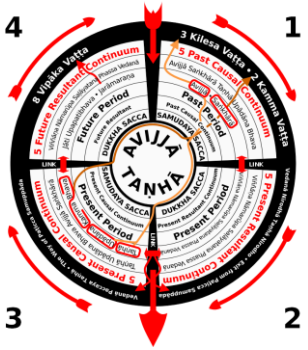
Wer *dukkha* nicht gesehen hat, bei dem kommt das Ende von *dukkha* nicht zum Vorschein. Dieses *sukha* ist Nibbāna, und es zu erkennen ist *magga ñāṇa*. *Sukha* und *ñāṇa* befinden sich auf einer Linie, eines davor und eines dahinter.

(...)

Wenn du das *dukkha* noch nicht gesehen hast, dann erwarte nicht, das *sukha* zu sehen.

Nur wenn du *dukkha sacca* siehst, wirst du *nirodha sacca* sehen.

Mogok Sayadaw: Abschneiden der Tode



Das Wissen um die **Wahrheit von *dukkha*** ist das Wichtigste.

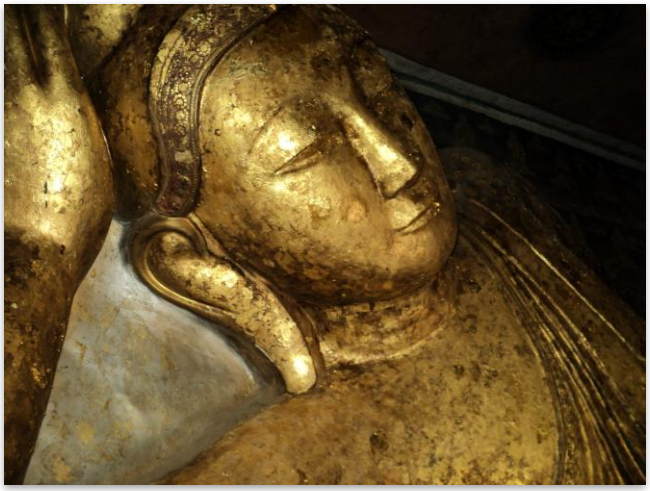
Wenn man *dukkha sacca* kennt, dann ist *samudaya sacca* bereits überwunden.

(Dieser Punkt ist sehr wichtig. Sich in *dukkha* zu verlieben bedeutet, sich in *samudaya* zu verlieben, und umgekehrt. Wenn Menschen unheilbar krank sind oder dem Tod nahe stehen, wird dieser Punkt sehr deutlich.)

Wenn du dich nicht von ***avijjā*** trennst, wirst du niemals die **Tode abschneiden**. Die Tode werden niemals aufhören, solange die *khandhas* nicht aufhören, denn das Aufhören der *khandhas* ist Nibbāna.

Wer die *aniccas* beendet hat, sieht, wie das, was sterben kann, zu Ende geht.
Das Ende des Todes ist das **Erkennen des Todlosen**.

Das **Durchschauen von *anicca*** ist der Beginn der Einsicht.



Nibbāna (Nibbāna-dhātu)

„Es gibt, ihr Mönche, ein nicht Geborenes,
nicht Gewordenes,
nicht Geschaffenes,
nicht Gestaltetes.

Wenn es, ihr Mönche, dieses nicht Geborene, nicht Gewordene,
nicht Geschaffene, nicht Gestaltete nicht gäbe,
dann wäre hier ein Entrinnen aus dem Geborenen, Gewordenen,
Geschaffenen, Gestalteten nicht zu erkennen.

Weil es nun aber, ihr Mönche, ein nicht Geborenes,
nicht Gewordenes, nicht Geschaffenes, nicht Gestaltetes gibt,
darum lässt sich ein Entrinnen aus dem Geborenen, Gewordenen,
Geschaffenen, Gestalteten erkennen.“

[Udāna 8.3]

„Es gibt, ihr Mönche, ein nicht Geborenes, nicht Gewordenes, nicht Geschaffenes, nicht Gestaltetes. (...)“

Paramattha-mañjusā, Kommentar zum Vsm. von Dhammapāla:

„Wenn das unbedingte Element (*Nibbāna-dhātu*) mit der Natur von Nicht-Geborensein usw. nicht existieren würde, könnte in dieser Welt kein Ausweg aus dem Geschaffenen, Bedingten, d.h. den **fünf Daseinsgruppen** (*khandhas*) erkannt werden. Dann könnte ihr letztliches Zur-Ruhe-Kommen, ihr Ende nicht erkannt werden, nicht gefunden oder wahrgenommen werden, wäre nicht möglich.

Aber wenn rechtes Verstehen (*sammā diṭṭhi*) und die anderen Pfadfaktoren, von denen jeder seine Funktion ausführt, ***Nibbāna* als Objekt** nehmen, dann werden sie die Geistesbefleckungen (*kilesas*) vollständig zerstören. Deshalb kann man hier ein Entrinnen, einen Ausweg aus dem Daseinsleiden in seiner Ganzheit erkennen. (...)“



Nibbāna (Khandha-Nibbāna)

„Für das, was abhängig ist, gibt es auch Bewegung,
für das, was nicht abhängig ist, gibt es keine Bewegung;
wo keine Bewegung ist, ist Ruhe;
wo Ruhe ist, ist kein Verlangen;
wo kein Verlangen ist, ist kein Kommen und Gehen;
wo kein Kommen und Gehen ist,
ist kein Vergehen und Neuentstehen;
wo kein Vergehen und Neuentstehen ist,
ist weder ein Hienieden noch ein Jenseits
noch (ein Etwas) zwischen beiden;
eben dies ist das Ende des Leidens.“

[Udāna 8.3]

Abschluss mit Aspiration und Wünschen

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Buddhaṃ pūjemi.	Durch diese mit der Lehre übereinstimmenden Praxis verehre ich den Buddha
Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Dhammaṃ pūjemi.	... verehre ich den Dhamma,
Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Saṅghaṃ pūjemi.	... verehre ich den Saṅgha.
Addha imāya paṭipattiyā jāti-jarā vyādhi-maraṇamhā parimuccissāmi.	Durch diese Praxis werde ich mit Sicherheit frei von Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

Idaṃ me puññaṃ āsavakkhayā vahaṃ hotu.	Mögen meine Verdienste die Trieb-Versiegung hervorbringen.
Idaṃ me puññaṃ bodhi-ñāṇassa paccayo hotu.	Mögen meine Verdienste zu Erleuchtungs-Wissen führen.
Idaṃ me puññaṃ nibbāṇassa paccayo hotu.	Möge ich durch meine Verdienste Nibbāna erlangen.
Imaṃ puñña bhāgaṃ sabbā sattānaṃ bhājema.	Mögen alle Wesen an diesen Verdiensten teilhaben und glücklich sein.

Sādhu, sādhu, sādhu !